

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, [1807?]

Pflanzen aus heißen Laendern

[urn:nbn:de:bsz:31-263174](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263174)

Pflanzen aus heißen Ländern.

Nro. 1. Krähenaugen.

Die Krähenaugen sind der Saame eines Ostindischen Baumes, und ein bekanntes Gift für alle blindgeborenen Thiere, womit man z. E. Hunde und Katzen tödten kann. Der Baum wird groß, hat große eysförmige bleichgrüne Blätter, ganz kleine weiße Blüthen (Fig. 2.) und kleine gelbe Äpfel mit einer harten zerbrechlichen Schale, in deren weichem schwammichten Fleische (Fig. a) viele runde, platte, braune Samenkörner liegen, die mit Haaren besetzt sind, und fast wie ein Vogel- oder Krähenauge aussehen, (Fig. b.) und diese Samenkörner sind es eigentlich, die man in den Apotheken unter dem Titel: Krähenaugen führt.

Nro. 2. Der Ginseng.

Der Ginseng oder die Kraftwurzel ist eine in China, der Tartarey, und auch in Nordamerika wachsende Pflanze, die etwa einen Fuß hoch wird, und wegen ihrer Wurzel sehr berühmt ist. Die Stauden blühet weiß, und trägt kleine rothe Beeren auf einem Büschel. Ihre frische Wurzel (Fig. e.) ist ein wenig dick, getrocknet aber (Fig. f.), so wie man sie in den Apotheken findet, ist sie etwa fingerlang und dick, und siehet bleichgelb aus. Man schreibt ihr außerordentliche, die Nerven stärkende und belebende Kräfte in der Medicin zu, und in China, so wie überhaupt in Asien, wird von den Vornehmen und Reichen häufiger Gebrauch davon gemacht, denn sie kauen sie als eine große Delikatesse, und bezahlen sie sehr theuer. Nordamerika treibt einen beträchtlichen Handel mit dieser Waare nach Asien, denn in Canada wächst der Ginseng wild.